

der den schönen Namen Schnüffel führt, im Dezember 1890 seinem Herrn und Gebieter, einem stark verschuldeten Kommissionär M. in Berlin bereitet, der sich seinen Verbindlichkeiten durch allerhand Kunstkniffe zu entziehen suchte und zu besagter Zeit den bei ihm durchaus nicht ungewöhnlichen Besuch eines Gerichtsvollziehers zu erwarten hatte. Als es vormittags an die Thür heftig pochte, verbarg M. seine mit 300 Mk. beschwerte Brieftasche nebst der etwa 20 Mk. enthaltenden Geldbörse zwischen Sitz- und Lehnpolster des Sofas und öffnete sodann unerschrocken dem Gerichtsvollzieher die Thüre. Dieser muß aber wohl von seinen Auftraggebern über die Kniffe des böswilligen Schuldners sehr gut instruiert gewesen sein; denn, als sich nichts Pfändbares vorfinden wollte, kommandierte der Vollstreckungsbeamte dem auf der Stubendiele liegenden Hunde: „Schnüffel! Aufgepaßt, such'!“ Der kluge Hund sprang sofort auf das Schlafsofa und apportierte die versteckte Brieftasche und die Börse. M. soll sehr verblüfft dreingeschaut haben. Was aber nachher kam? Der Pudel kann's nicht erzählen.

Das Wesen des klügsten Hundes, des Pudels, hat Wagner im Zwiegespräch auf dem Spaziergange in Göthe's Faust zutreffend geschildert, wenn er sagt:

Es ist ein pudelnärrisch Thier;
 Du stehest still, er wartet auf,
 Du sprichst ihn an, er strebt an dir hinauf;
 Verliere was, er wird es bringen,
 Nach Deinem Stock in's Wasser springen.

Eine alte Handschrift (Stephan Grau, um 1685), welche die Landwirthschaft behandelt, sagt, Hundsamen sollen wenig Silben haben. Dasselbe möchte für viele Wirthschaftsthierie gelten, besonders für Ochsen.

Namen der Hunde. Echt volksthümlich sind die gesperrt gedruckten.

Affe (N.), Ajax, Ali, Alice, Aline, Alkmene, Allegro, Alt-
 mann, Ami, Amie, Amies, Ammi, Amor, Amrett (Saalfeld,
 Amorette?) Arau (?), Azor.